

## Allgemeines Journal

## UHRMACHERKUNST

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 <sup>o</sup>/<sub>o</sub>, 4—8 Mal 20 <sup>o</sup>/<sub>o</sub>, 9—26 Mal 33 <sup>o</sup>/<sub>o</sub>, 27—52 Mal 50 <sup>o</sup>/<sub>o</sub> Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,  
den 2. Juli 1881.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.  
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.  
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

Inhalt: Bericht der Uhrmacherschule zu Biel. — Württembergische Landes-Gewerbeausstellung. — Praktische Abhandlung über die Repassage einer Cylinderuhr. — Ein Beitrag zur Berechnung und Konstruktion der Pendel. — Ein redlicher Verdienst, welcher nicht beachtet wird, ist Verlust. — Entscheidungen des Reichsgerichts. — Vereinsnachrichten. — Frage- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Anzeigen.

### Bericht der Uhrmacherschule zu Biel.

(Schuljahr 1880—1881.)

Dem Bericht über diese Anstalt für das Schuljahr 1880/81 entnehmen wir folgendes:

Während dieses Zeitraumes wurde die Schule von 20 Schülern besucht; 11 derselben haben an den diesjährigen Examen Theil genommen. Letztere Zahl ist der Thatsache zuzuschreiben, dass sich die Kommission genöthigt sah, am 30. September 1880 sechs Schüler wegen undisziplinirtem Betragen und Unfleiss auszuweisen.

Die praktischen Arbeiten wurden am 23. und 24. März unter der Leitung der Herren Brandt und Bertholet, Uhrenfabrikanten in Biel, ausgeführt. Die schriftlichen Arbeiten wurden am 30. und 31. März unter Ueberwachung der Mitglieder der Kommission gemacht.

Das mündliche Examen fand am 5. April unter dem Vorsitz der Herren v. Steiger, Regierungspräsident; Dr. Forster, Direktor der Sternwarte und Dr. Hasler, Direktor der Telegraphenfabrik in Bern, statt. Gleichzeitig inspizirten die obengenannten Herren Brandt und Bertholet sämtliche praktischen Arbeiten der Schüler.

Die Examinatoren des theoretischen Theiles liessen der Direktion des Innern folgenden Bericht zugehen:

„Dieselben Schwierigkeiten, welche wir im vorjährigen Bericht hervorhoben, bestehen auch gegenwärtig in dem Umstand, dass die Zöglinge von verschiedener Muttersprache und von sehr verschiedener, im allgemeinen geringer Vorbildung eintreten. Besonders aufgefallen ist uns in den Heften der Schüler eine grosse Zahl, zum Theil grober orthographischer Fehler, und zwar sowol in den deutsch- als in den französisch gehaltenen Heften. Eine Abhilfe dieses Uebelstandes wäre, wenn möglich, sehr wünschenswerth.

Das Examen selbst hat uns einen durchaus günstigen Eindruck hinterlassen; es zeigte, dass mit Ausdauer und Erfolg gearbeitet worden ist. Die erzielten Erfolge sind bei den erwähnten erschwerenden Umständen besonders hoch zu schätzen, so dass wir auch dieses Jahr Herrn Direktor Brönnimann

unsere volle Anerkennung seiner Pflichttreue und seines Lehrtalentes aussprechen müssen.

Ebenso haben uns die zahlreichen ausgelegten Zeichnungen von den verschiedensten Uhrenkonstruktionen, Werkzeugen, Maschinen etc., meist nach der Natur aufgenommen, sehr befriedigt. Für die Praxis sind diese Aufnahmen in Ansicht, Grundriss und Querschnitt von besonderer Bedeutung, weshalb wir diese Arbeiten besonders der Berücksichtigung im Unterricht empfehlen.“

Ueber den praktischen Theil der Prüfungen berichten die genannten Sachverständigen folgendes:

„Nach Ihrem Wunsche haben wir am 23. und 24. März 1881 die praktischen Prüfungen an der Uhrmacherschule Biel vorgenommen, indem wir jedem Zöglinge ein Stück der Uhr bezeichneten, welches er ohne Nachhilfe der Lehrer unter unserer Aufsicht verfertigen musste.

Diese Arbeiten, sowie die während des Jahres verfertigten und noch vorhandenen Stücke, wurden am Tage der mündlichen Prüfung von uns sorgfältig untersucht. Wir haben der Kommission einen eingehenden Bericht zugestellt, in welchem sämtliche Fehler oder Unvollkommenheiten besprochen werden. Der Bericht soll den Lehrern und den Schülern zugestellt werden. Wir glauben, unser Urtheil über die Examenarbeiten lasse sich kurz wie folgt zusammenfassen:

Die Klasse der Rohwerke und Aufzugsvorrichtungen stellte 4 Schüler, welche die Noten gut und sehr gut verdienten, für ein Aufzugswippe mit Zwischenrad oder einen Aufzugszaum mit Zwischenrad, in 14 bis 18 Stunden verfertigt.

Die Klasse der Triearbeiten und der Vorarbeiten zu den Hemmungen hatte 4 Schüler, welche die Noten ziemlich gut und gut verdienten. Die Arbeiten bestanden entweder in der Anfertigung der Schenkelkreuze und Zapfendreher des Minuten- und des Zwischenrades oder die Verfertigung der Achse einer Unruhe in 4 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 18 Stunden.

In der Klasse für die Hemmungen, Durchsicht, das Wiederaussetzen und die Repetitionen haben die 2 Schüler die Note gut verdient für die Vollendung eines Rückers und die gemachte Arbeit an einer Ankerhemmung.